

Aus dem Erfahrungsschatz schlauer Hausfrauen : Bildungssuppen von Brigitt Lademann

Autor(en): **Renninger, Suzann-Viola**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **83 (2003)**

Heft 11

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-166945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Erfahrungsschatz schlauer Hausfrauen

Bildungssuppen von Brigitt Lademann

Suzann-Viola Renninger

Es ist schon passiert, dass die Überreste ihrer Installationen Ratten ins Haus lockten. Brigitt Lademann hatte Tonnen von Popcorn, die von ihrem langjährigen Projekt «Volumenveränderung» übrig geblieben



Brigitt Lademann, 2003

Foto: Reto Camenisch

waren, auf dem Dachboden gelagert. Nachdem ausser den Ratten niemand grossen Appetit zeigte und auch die Grünabfuhr der Stadt nicht an der Kompostierung interessiert war, verbrannten sie schliesslich im Garten, würzig-süssen Duft verströmend. Einen Hang zum Kunstwerk für die Ewigkeit hat Brigitt Lademann sicher nicht; auch ihr Talent, ihre Kunst zu verkaufen, sei nur gering ausgeprägt, erzählt sie vergnügt. *«Ich habe nie wirklich Erfolg»*, fügt sie hinzu und ist noch immer guter Dinge. *«Die Installationen zeigen, auch eine durchschnittliche Hausfrau macht tolle Sachen»*. Das sagt sie. Immerhin. Ihre anhaltende Vergnügtheit ist entspannend und steckt an.

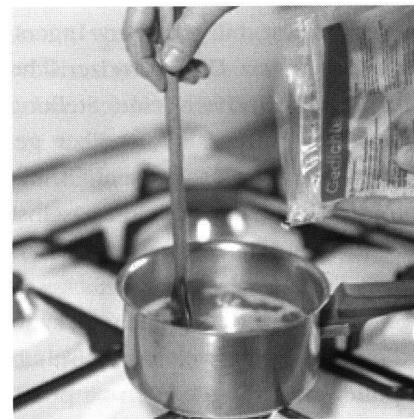
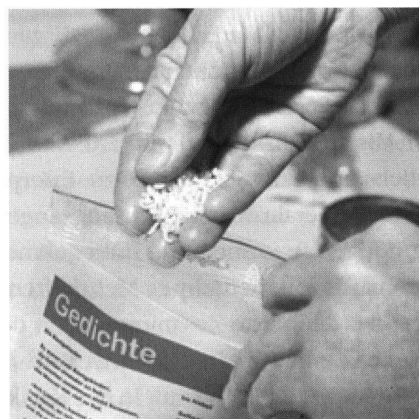
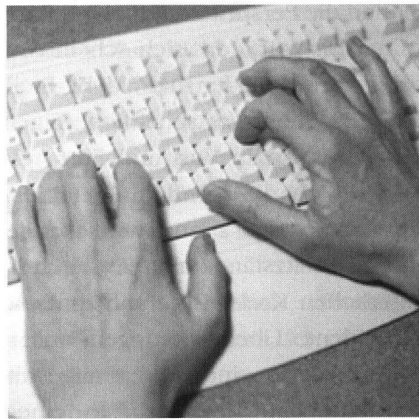
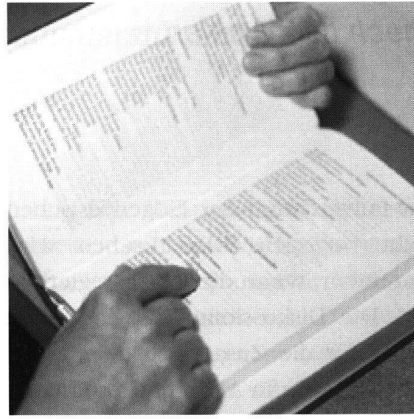
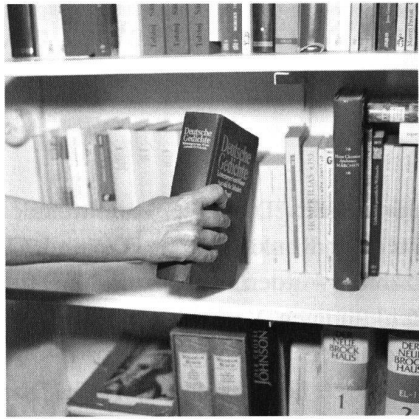
Man stelle sich vor: italienische Espressomaschinen – die kleinen, nichtautomatischen –, Pizzableche, Spargeltöpfe, Campinggaskocher, Salatschüsseln und noch einigen anderen Kleinkram. Es ist 1995. Brigitt Lademann befindet sich für ein halbes Jahr mit einem Stipendium der Stadt Zürich in Genua. Die braven Handwerker der Altstadt stehen ihr zur Seite, bohren Löcher in die Bleche oder schweissen Stiele an die Böden der Campingkocher. Bald steht in der Galerie Leonardi eine Gruppe von rund einem Dutzend «Geysiren»: die runden Pizzableche sind auf die Espresso-

maschinen montiert, deren oberer Teil abgesägt ist. Das heisse Wasser sprudelt dampfend und zischend durch das zentrale Loch, in einem Rhythmus, den die Zeitschaltuhr bestimmt. Nebenan ragen die Campingkocher auf einer Art Zimmerlampenfuss selbstbewusst in die Höhe. Sie erhitzen das Wasser in den Spargeltöpfen, die darüber scheinbar schwebenden, umgedrehten Glasschüsseln lassen in ihrem Rund das Wasser zu Wolken kondensieren, die schliesslich um den Fuss herum abregnen. Diese «Wolken» gehören ebenso wie die «Geysire» zu ihrem Projekt «Biotope». Ärger muss sich, wer nicht dabei sein konnte.

Die *«professionelle Bastlerin»*, wie sie sich selbst gerne bezeichnet, hat serienweise Mutterboden, Lehm und Dreck gekocht und zum Abschluss ihres Studiengangs «Bildende Kunst» den Boden der Hochschule für Gestaltung in Zürich mit geschmolzenem Zucker karamelisiert. Sie hat den «Staubsaugerreigen» erfunden, der Räume aufbläst, um sie wieder einzusaugen. Einst stand im Foyer der ETH Zürich ein grosses Becken, in dem fünf allerliebste anzuschauende Mixer, versehen mit vier langen Beinen, Schaum schlugen. Seit einigen Jahren arbeitet sie mit Buchstabensuppen. Jeder, der sie als Kind vorgesetzt bekommen hat, wird wohl die Versuche kennen, mit den glitschigen Buchstaben seinen Namen auf dem Tellerrand zu legen, ohne Rücksicht darauf, dass die Suppe langsam kalt wird.

Brigitt Lademann hat mit den Suppen ihre Lebensbiographie verarbeitet und sich wieder in die Brühe gebrockt, was sie seit ihrer frühen Kindheit gehört und gelesen hat (S.12 dieser Ausgabe). Die Bildungssuppe darf ausgelöffelt werden – Goethes «Prometheus» etwa, das «Vaterunser», oder schmeckt doch «Lirum, larum, Löffelstiel» am besten? (S.13 bis S.37). Längst schon Verdautes, in unseren Erfahrungsschatz Übergegangenes, kann nochmals vereinnahmt werden. Wir wünschen «Guten Appetit» (S.39). ■

Die Künstlerin wird von der Galerie Römerapotheke, Zürich, vertreten.
Die Vernissage der Ausstellung «Bildungssuppe» ist am 12. Dezember 2003.
(www.roemerapotheke.ch).



Bildungssuppe 2003

Gedichte

Prometheus

Bedecke deinen Himmel, Zeus,
Mit Wolkendunst!
Und übe, Knaben gleich,
Der Disteln köpft,
An Eichen dich und Bergeshöhn!
Musst mir meine Erde
Doch lassen stehn,
Und meine Hütte,
Die du nicht gebaut,
Und meinen Herd,
Um dessen Glut
Du mich beneidest.

Ich kenne nichts Aermers
Unter der Sonn als euch Götter.
Ihr nähret kümmerlich
Von Opfersteuern
Und Gebetshauch
Eure Majestät
Und darbtet, wären
Nicht Kinder und Bettler
Hoffnungsvolle Toren.

Da ich ein Kind war,
Nicht wusste, wo aus, wo ein,
Kehrte mein verirrtes Aug
Zur Sonne, als wenn drüber wär
Ein Ohr, zu hören meine Klage,
Ein Herz wie meins,
Sich des Bedrängten zu erbarmen.

Wer half mir wider
Der Titanen Uebermut?
Wer rettete vom Tode mich,
Von Sklaverei?
Hast du's nicht alles selbst vollendet,
Heilig glühend Herz?
Und glühest, jung und gut,
Betrogen, Rettungsdank
Dem Schlafenden dadroben?

Ich dich ehren? Wofür?
Hast du die Schmerzen gelindert
Je des Beladenen?
Hast du die Tränen gestillet
Je des Geängstigten?

Rind

Lademann 2003 /5



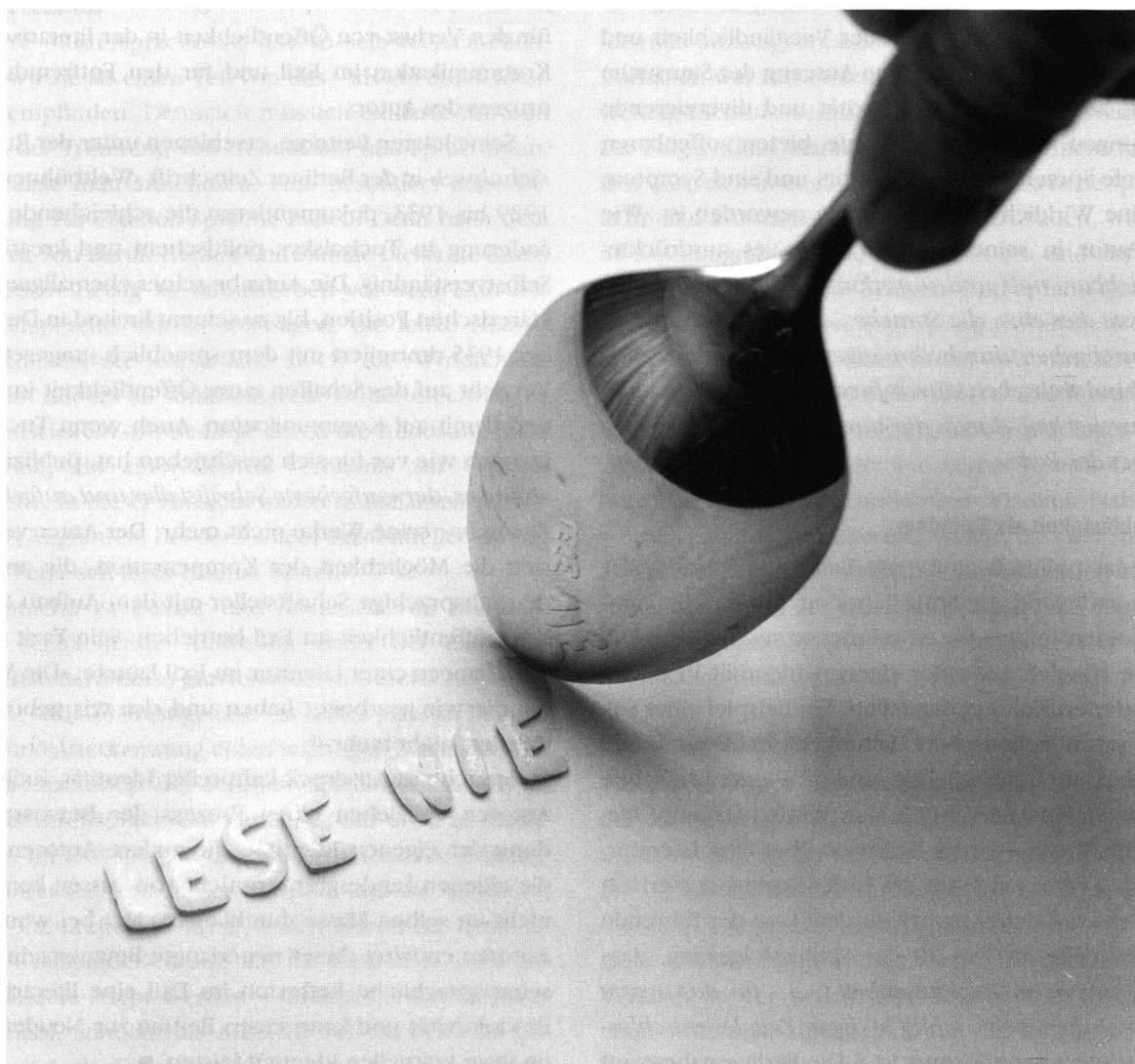
Bildungssuppe 2003, 1 von 90



Bildungssuppe 2003, 16 von 90



Bildungssuppe 2003



Bildungssuppe 2003